



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 2. Juli.

W i e n.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat eine im Küstenlande erledigte Kreiscommissärsstelle zweiter Classe dem bisherigen Kreis-Commissär dritter Classe, Joseph Saigg, und die hierdurch in Erledigung gekommene Kreis-Commissärsstelle dritter Classe dem dortigen Subernal-Concipisten, Sirtus Freiherrn v. Codelli, verliehen.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat die bei der mährisch-schlesischen Bau-Direction zu Brünn erledigte Adjunctenstelle dem dortigen Architekten, Michael Schweder, verliehen.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. d. M., den k. k. Hofrath und staatsrätlichen Referenten, Anton Ritter v. Schwarzhuber, zum Vice-Präsidenten bei der k. k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen allergnädigst zu ernennen geruht. (W. Z.)

D e u t s c h l a n d.

Ein Privatschreiben aus Hamburg vom 19. Juni meldet, daß in den furchtbaren Stürmen, welche vom 14. bis zum 17. in der Nordsee getobt haben, außer mehreren Segelschiffen das Hamburger Dampfboot „Manchester“, Capitän Dudley, mit Mann und Maus untergegangen ist. Man schätzt den Werth der Ladung auf 300,000 Mark. (Ost. B.)

München, 24. Juni. Nach weiteren Berichten aus Ingolstadt haben sich leider am Montage den 17. d. M. die Aufritte vom vorhergehenden Tage erneuert. Abends 6 Uhr erhob sich ein neuer sehr bedeutender Volksauflauf, wobei abermals die Häuser mehrerer Bäcker und Brauer durch Einwerfen der Fenster etc. beschädigt wurden. Der königliche Stadt-Commissär ließ die Artikel des Straf-

gesetzbuches, das Verbrechen des Tumultes und Aufstandes betreffend, in den Straßen öffentlich verlesen, und an allen Ecken die gedruckte Bekanntmachung derselben anschlagen, und der Landwehr-Cavallerie — unterstützt durch die Truppen der Garnison — gelang es endlich die Straßen zu säubern, wobei mehrere, jedoch nicht bedeutende Verwundungen vorkamen. Am folgenden Tage Morgens 6 Uhr rückten zwei Compagnien Militärverstärkung von den Garnisonen zu Neuburg und Eichstätt in die Stadt; der Magistrat erließ eine amtliche Aufforderung an sämtliche Bürger und Einwohner, die Häuser während der Mittagsstunde, so wie von Abends $\frac{3}{4}$ auf sechs Uhr an nicht zu verlassen und zu verschließen, und die angemessensten Vorkehrungen waren getroffen, um weitere Versuche von Excessen zu verhindern; auch ist seitdem, wie sichere Nachrichten lauten, die Ruhe wirklich nicht wieder gestört worden. Die entschiedensten Maßregeln sind ergriffen, ähnliche Attentate auf die öffentliche Ordnung und Sicherheit, wo immer sie versucht werden möchten, alles Ernstes zurück- und die Ausschreitenden in die Schranken des Gesetzes zu weisen. (W. Z.)

Schweden.

Stockholm, 14. Juni. Die hiesigen Zeitungen enthalten ausführliche Berichte über die am 5. d. M. in Gegenwart Sr. Majestät des Königs und Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen Statt gehabte Eröffnung der neuen Schleusen-Linie bei Trollhätta. Der Erbauer, Oberst-Lieutenant N. Ericsson, erhielt den Nordsternorden. (W. Z.)

Frankreich.

Das Mosel-Lager in den Umgebungen von Metz ist fast ganz errichtet. Sämmtliche Compirungsgegenstände sind neu; die Zelte der Soldaten, Lieutenants und Capitäns sind von Leinen; man hat an

denſelben eine Art von Fenſtern angebracht, die man nach Gutbefinden öffnen und ſchließen und dadurch die Luft des Innern reinigen kann, was ein großer Vortheil für die Soldaten iſt, die nur ein Zelt für 16 Mann haben. Die Lieutenants und Unter-Lieutenants haben ein Zelt für 2; jeder Capitän hat ein Zelt für ſich. Die Zelte für die Ober-Offiziere und Generale haben die Form eines kleinen Hauſes, deſſen Dach ungefähr einen Meter hoch von der Erde ſeyn würde; ſie ſind von blauem Zwillich gemacht. Die meiſten derſelben haben eine Länge von 9 und eine Breite von 6 Metres. Das Lager bietet, von vorne geſehen, auf einem Umfange, deſſen Umfang, welchen 15 bis 18 Bataillone in einer Schlacht einnehmen, gleich iſt, einen regelmäßigen und angenehmen Anblick dar. Dieſes Lager iſt für mehr als 35,000 Mann eingerichtet; es beſteht aus 15 Infanterie-, 8 Cavallerie-Regimentern, 2 Jäger-Bataillonen von Orleans, 8 Batterien berittener Artillerie und einiger Compagnien vom Genie-Corps. Alle dieſe Truppen müſſen vom 1. bis 10. Juli im Lager vereinigt ſeyn. Der Herzog von Nemours wird nächſtens mit ſeinem Generalſtabe zu Metz erwartet. Das Lager wird bis zum 15. September dauern. Schon ſind mehrere fremde Ober-Offiziere zu Metz angekommen, um die Militär-Manöver und Operationen zu ſtudieren.

Aus Louſon ſchreibt man vom 16. Juni: Die Packwagen des Prinzen von Joinville ſind dieſen Morgen angekommen und eine große Thätigkeit herrſcht im Hafen. Befehle ſind dieſe Nacht eingegangen und haben Alles in unſerer Stadt in Bewegung geſetzt. Das 3. Marine-Infanterie-Regiment hat dieſen Morgen um 1 Uhr den Befehl erhalten, eiligt ein Kriegs-Bataillon von ſiebenhundert Mann zu bilden, das dieſen Abend zur Einſchiffung bereit ſeyn muß. Ferner bildet die Marine-Artillerie, die kaum hinreichend iſt, den Dienſt, zu welchem ſie beſtimmt iſt, zu verſehen, zwei Compagnien, jede von hundert Mann, die ſich dieſen Abend ebenfalls einſchiffen werden. Der Zweck der abgehenden Expedition iſt nicht beſtimmt bekannt; man hat allen Grund zu glauben, daß es ſich von der Beſignahme eines maroccaniſchen Hofens handelt; denn die Truppen, die man einſchiffen wird, werden nicht dem Marſchall Bugeaud geſendet; ſie gehen nach Marſecco ab. — Aus Port-Vendres meldet man, daß man außer dem 44. am 12. noch Afrika eingekiffen Regiment, dort noch zwei andere Regimenter erwarte, welche die nämliche Beſtimmung haben.

Ein Schreiben aus Vona vom 4. Juni ſpricht von einem Angriffe der Tuſcaner auf das franzöſiſche Lager bei la Calle. Vier Mann ſollten getödtet und ein Capitän verwundet worden ſeyn.

Mehemed Ali ſchickt ſeinen dritten Sohn Huſſein-Bey und den älteſten Sohn ſeines Sohnes Ibrahim Paſcha, Achmet-Bey, beide ungefähr 18 Jahre alt, zu ihrer Ausbildung nach Paris. Huſſein hat ſchon in Aegypten die Schule für die Cavallerie beſucht; Achmet ſoll ſich dem Artillerieweſen widmen. Begleitet werden dieſelben von 15 — 20 jungen Leuten aus den angeſehenſten Familien; als Hofmeiſter iſt ihnen Stephan-Effendi, der in Paris erzogen worden, beigegeben. (W. 3.)

Großbritannien.

London, 19. Juni. Geſtern, am 29. Jahrestag der Schlacht von Waterloo, ward in der City die endlich fertiggewordene colossale Reiterſtatue des Herzogs von Wellington feierlich enthüllt. Der König von Sachſen, welcher eben mit dem Lordmayor und einigen dreißig Herren und Damen in Manſion-Houſe bei einem glänzenden Gabelfrühſtück ſaß, wurde durch eine Deputation des Gemeinderaths zu der Feierlichkeit eingeladen, und verſetzte ſich Arm in Arm mit dem Lordmayor nach dem Waterloo-Platz. Der Bürgermeiſter hielt eine kurze Rede, und die Hülle ſank von dem Erzſtand, unter dem betäubenden Zuruf der verſammelten Tausende; der König von Sachſen ſchwenkte den Hut und rief: „Wellington for ever!“ trotz einem Engländer aus dem Volke, was zur Erhöhung ſeiner Popularität bei John Bull nicht wenig beigetragen hat. Ein herzogliches Vivat wurde dem deutſchen Monarchen ausgebracht, worauf Se. Majeſtät mit dem Lordmayor nach dem Manſion-Houſe zu dem unterbrochenen Frühſtück zurückkehrte. Später beſuchte Se. Maj. in Begleitung der ſtädtiſchen Behörden den Temple-Inn mit ſeiner alten Kirche und andere Merkwürdigkeiten der Altstadt. Abends gab der Herzog v. Wellington in der prachtvollen Gallerie des Apſley Houſe am Hydepark den überlebenden höheren Offizieren aus jener denkwürdigen Schlacht — „the king-making victory“ — das übliche Feſtmahl. Der alte Feldherr ſaß zwiſchen ſeinem Collegen dem Feldmarſchall Prinz Albert, der am 18. Juni 1815 noch nicht geboren war, und dem neapolitanischen Geſandten Fürſten v. Caſtelecala. In den Reihen der Waterloohelden, unter denen die Generale Marquis v. Anglesey und Lord Strafford, zeigten ſich traurige Lücken. Die Speiſen wurden auf Gold, der Nachtiſch in dem koſtbaren Potsdam.

mer Porcellangeschirr aufgetragen, welches der Herzog vom verstorbenen König von Preußen zum Geschenk erhalten. Der Flaxman'sche Achilleschild und all die reichen Gaben der für „Europa's Befreiung“ dankbaren Potentaten prangten rings im Saal. Mehrere Regimenter feierten besondere Feste.

(Allg. Z.)

Aus Dublin wird unterm 25. Juni berichtet: Das nachstehende Actenstück — das wichtigste, welches noch in Bezug auf die Staatsverfolgung und O'Connell's Einkerkung erschienen ist — wird von der „Evening-Post“ veröffentlicht. Es führt den Titel: „Erklärung der am 13. Juni in Daniel O'Connell's Hause versammelten Mayors und anderer Mitglieder der Provinzial-Corporationen über den Zustand von Irland,“ und lautet wie folgt: „Wir, die Mayors u. d. nachbenannten Städte Irlands (Cork, Limerick, Waterford, Kilkenny, Clonmel, Dragheda, Galwoy, Ennis, New-Ross, Carrick-on-Suir, Kells und Ferhard) haben, den Wünschen unserer Wähler und Mitbürger entsprechend, diese Hauptstadt besucht, um Daniel O'Connell unsere Achtung zu bezeugen und ihm durch Ueberreichung der verschiedenen unserer Obhut anvertrauten Adressen die Versicherung zu überbringen, wie innig und dauernd ihre Dankbarkeit für unsern glorreichen Landesmann, und wie tief ihre Entrüstung über die in seiner Person erlittene Nationalbeschimpfung ist. Obgleich wir den Zweck unserer Sendung verfehlten (die Deputationen wurden bekanntlich nicht zugelassen), so erachten wir doch, einen Moment von so hohem Interesse, eine so wichtige Crisis, welche einen großen Theil der vom Volke eingesetzten Behörden dieses Landes zusammengesührt hat, nicht ohne eine feierliche und wohlwogene Erklärung unserer Ansicht über die jetzige Gestaltung der Angelegenheiten in Irland vorübergehen lassen zu dürfen. Nachdem wir gemeinsam uns berathen, um mit Sicherheit zu ermitteln, in wie fern der Zustand der öffentlichen Stimmung in unsern verschiedenen Ortshaften den Gesinnungen in den uns anvertrauten Adressen entspricht, und nachdem wir das Verfahren bei dem Staats-Proceß — beginnend mit dem geheimnißvollen Verschwinden von Katholiken aus der Liste, nachgefolgt durch die Bildung einer in ihrem Wesen völlig abschließlichen Jury, weiter verfolgt durch eine ganz neue Anwendung des Verschöhrangsgesetzes und zuletzt beendet durch einen im Widerstande gegen die Meinung eines ausgezeichneten Mitgliedes des Gerichtshofes der Queens-Bench, das zu Gunsten eines neuen Verfahrens sich aussprach, und trotz der

Erklärung ausgezeichneten Rechtsgelehrten und Staatsmänner in England, daß O'Connell kein ehrliches Verhör erhalten habe, erzwungenen Urtheilsspruch — sorgfältig erwogen und gefunden haben, daß dieß Verfahren, wie es in den Augen der Welt der Fall ist, das erlangte Urtheil besetzt und Irlands ersten Bürger zum Märtyrer macht, so geben wir jetzt schriftlich folgende feierliche und gewissenhafte Erklärung ab: Daß der Staatsproceß und sein Ergebnis in dem großen Gemeinwesen, mit welchem wir verbunden sind, so wie durch das ganze Land eine starke Befürchtung erweckt haben, daß Leben, Freiheit und Eigenthum nicht sicher seyn würden, so lange eine dem Nationalgefühl so feindliche und dem Volke so nachtheilige Verwaltung im Amte verbleibt; daß, falls irgend etwas die Volkserbitterung steigern könnte, es dieses ist, daß, während man auf der einen Seite unter der Form des Gesetzes zu den drückendsten Maßregeln schritt, die Minister anderer Seite das irische Volk getäuscht haben, indem sie, und zwar sogar in der Thronrede, Hoffnungen einer gerechten Erweiterung seiner Wahlrechte in ihm rege machten, und dieß ganz zu der nämlichen Zeit, wo sie die Einbringung einer der jetzt vorliegenden Maßregel beabsichtigten, die, falls sie Gesetz wird, das elende Wahlrecht, welches wir besitzen, beinahe vollständig vernichten wird; daß eine Verwaltung, welche sich verpflichtet hat, die Monstreschwerde Irlands, die Staatskirche, in ihrer ganzen Monstrosität aufrecht zu halten, nie von dem irischen Volke unterstützt werden kann; daß wir trotz vieler leeren Versprechungen noch keinen Versuch machen sehen, der vorherrschenden Noth abzuhelfen; daß wir für die durch schweren Zins niedergebeugten Pächter keine Erleichterung ihres Elendes, für unsere verhungerten Arbeiter keine allgemeine Beschäftigung erwarten; daß Alles, zu dem man sich von der vielgepriesenen Pacht-Untersuchungs-Commission dieser Anti-Irischen Verwaltung versehen kann, ein verspäteter Bericht ist, aus welchem wahrscheinlich keine practische Wohlthat erwachsen wird; daß, während wir demnach wohlüberlegt unsere Ansicht aussprechen, daß die Fortdauer der jetzigen Verwaltung im Amte mit der Wohlfahrt Irlands unverträglich ist, wir alltäglich inniger uns überzeugen, daß die Freiheiten, die Wahlrechte und das sociale Wohlbefinden des Volkes nicht wirksam, ja überhaupt gar nicht und unter keiner Verwaltung gesichert werden können, so lange nicht der irischen Nation durch Herstellung ihres eigenen Parlaments eine Theilnahme an ihrer Regierung gewährt wird.

Nied. Oest. Gewerb-Verein.

Ausschreibung des zweiten Concurse für verdienstvolle Werkführer und Altgesellen zur Auszeichnung derselben durch silberne Medaillen.

Der Nied. Oest. Gewerb-Verein, von dem Wunsche befehle, dem Verdienste, welches sich ausgezeichnete Werkführer und Altgesellen um die Verbesserung der inländischen Industrie erworben haben, eine öffentliche Anerkennung zuzuwenden, und durch Belohnung ausgezeichneter und redlich geleisteter Dienste, das Ehrgefühl und den Eifer zur Erlangung erhöhter Geschicklichkeit unter der arbeitenden Classe zu erwecken, hat in seiner General-Versammlung im Mai 1844 Folgendes beschlossen:

Der Verein bestimmt abermals, wie im Jahre 1842, 50 silberne Medaillen, welche in der im Mai 1845 Statt findenden General-Versammlung an jene Werkführer und Altgesellen vertheilt werden, die in inländischen Fabriken oder größeren Gewerben und Werkstätten angestellt, sich die meisten Verdienste um die Industrie erworben haben und behält sich vor, für besonders ausgezeichnete Leistung, Erfindungen oder Verbesserungen, der Medaille noch ein Geschenk an Büchern, Werkzeugen u. dgl. beizufügen.

Auf jede Medaille wird nebst dem Namen des Preisnehmers auch noch jener der Fabrik oder Werkstätte, in welcher er angestellt ist, gravirt, und ihm außerdem noch ein Diplom, in welchem seiner besonderen Verdienste erwähnt wird, eingehändigt werden.

Für jene Prämianten, welche der Vertheilung in der General-Versammlung nicht persönlich beiwohnen können, wird die Verfügung getroffen werden, daß sie die ihnen zuerkannten Medaillen und Diplome aus den Händen ihrer Dienstherrn erhalten.

Die Gesuche um Theilnahme an diesem zweiten Concurse können von den Bewerbern selbst, oder von ihren Dienstherrn ausgehen, und sind längstens bis 31. December 1844 in der Kanzlei des Nied. Oest. Gewerb-Vereins (Stadt, Himmelpfortgasse Nr. 965) in Wien abzugeben. — Jedes Gesuch muß von folgenden zwei Zeugnissen begleitet seyn:

1) Ein Zeugniß des Dienstherrn, von der Ortsobrigkeit legalisirt, welches den Namen und Geburtsort sammt Alter und Stand des Bewerbers enthält, und worin seine Verdienste und Eigenschaften möglichst ausführlich beschrieben sind; ferner

sind in diesem Zeugnisse die Gattung der fabricirten Waren, so wie die Anzahl der dem Bewerber unterstehenden Arbeiter und Lehrlinge anzuführen.

2) Ein Zeugniß der Ortsobrigkeit, oder der Herrschaft, oder des Kreisamtes, oder des Pfarrers, welches wo möglich die Bestätigung der Verdienste, besonders aber der moralischen und sittlichen Eigenschaften des Bewerbers zu enthalten hat.

Außerdem steht es dem Bewerber frei, noch andere Belege oder Zeugnisse beizubringen, welche zur Bestätigung seiner Verdienste dienen können. Eben so sind Zeugnisse seiner Mitarbeiter sehr berücksichtigenswerth; nur müssen die Unterschriften solcher Zeugnisse von der Behörde legalisirt seyn.

Die Eigenschaften, welche von einem Werkführer, oder von einem Altgesellen, der bei gewissen Gewerben die Stelle eines Werkführers versteht, gefordert werden, sind im Allgemeinen folgende:

Jeder Werkführer oder Altgeselle, welcher in einer Fabrik oder bei einem Gewerbe in der österreichischen Monarchie angestellt ist, dem die Unterleitung des technischen Theiles und die unmittelbare Aufsicht über eine größere Anzahl von Arbeitern und Lehrlingen zugewiesen ist, der Lesen, Schreiben und Rechnen kann, der wenigstens zehn Jahre in dem nämlichen Gewerbe bei einem und demselben Dienstherrn arbeitet, und dabei wenigstens schon durch sechs Jahre die Stelle eines Werkführers versteht, ist befähigt, um die genannte Auszeichnung zu concurriren.

Nur außerordentliche vereinte Leistungen geben Anspruch auf die Vereins-Medaille; solche sind: ausgezeichneter Fleiß und Geschicklichkeit, Treue und Verschwiegenheit im Geschäfte, ein streng sittliches Betragen, Verträglichkeit, Liebe zu seinem Dienstherrn und Besorathheit für seinen Nutzen, so wie für den redlichen Verdienst der ihm unterstehenden Arbeiter.

Bei gleichen Verdiensten wird Derjenige den Vorzug erhalten, welcher zeichnen kann oder wissenschaftliche Kenntnisse besitzt, der zur Vervollkommnung seines Gewerbes, durch Erfindungen oder Verbesserungen beigetragen hat, so wie Derjenige, welcher sich in Bildung der ihm unterstehenden Lehrlinge besonders ausgezeichnete.

E i n l a d u n g.

Künftigen Mittwoch gibt der berühmte Wiener - Humorist, Herr *Saphir*, auf seiner Durchreise nach Triest, hier eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung. Das Nähere wird der Anschlagzettel enthalten. Wir hoffen, dass Herr *Saphir*, bei seinen in vielen Hauptstädten anerkannt ausgezeichneten Leistungen, auch hier dem zahlreich versammelten Publicum einen sehr genussreichen Abend verschaffen werde.

S.....

Wien nach Triest. — Hr. Joseph Walnöfer, Juwelier, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Anton Schenk, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Joh. Defenta, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Mayer, Ob. lieutenant vom Feuerwerks-corps, von Wienerneustadt nach Venedig.

Am 25. Hr. Georg Carona, türkischer Handelsmann, von Ugram nach Triest. — Hr. Wilhelm Rosenzweig, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Friedrich Güler von Schildensfeld, Controller, nach St. Andrä in Kärnten. — Hr. Theodor Popovich, Handelsmann, von Ugram. — Hr. Heinrich Amann, Handelsmann, von Wien nach Ugram. — Hr. Carl Wehrhan, Werk. Amts-Candidat, von Wien nach Ugram. — Hr. Franz Rädler, Fabriks-Inhaber, s. Frau, von Sauerbrunn nach Ugram. — Hr. Carl Herzfeld, Jun. Händler, von Wien nach Ugram. — Hr. Samuel Meyer, Sensal, von Wien nach Ugram. — Hr. Erasmus Ritter von Niebickelski, Grundherr, von Wien nach Ugram. — Hr. Joseph Girand, Handelsmann, von Wien nach Ugram. — Hr. Joseph Ritter, Kaufmann, von Triest nach Junstuck. — Hr. Anton Seipelt, Kaufmann, s. Familie, von Triest nach Villach. — Hr. August von Silawesky, Hauptmann des C. H. Franz Carl Infant. Reg., von Esseg nach Verona. — Hr. Friedrich Andelmann, Oberlieutenant v. n. Baron Koudelka Infant. Nr. 40, von Z. a. m.

Am 26. Hr. Carl Julius Hell, Rector, von Wien nach Triest. — Hr. And. Schöckensuchs, Kaufmannssohn, von Graz nach Triest. — Hr. Jos. Lom, Beamte, von Wien nach Triest. — Hr. Adolph Böckmann, Handelsmann, von Sily nach Triest. — Hr. Ismail Bey, Excellenz, s. Befolge, von Triest nach Wien. — Hr. Abro Abram, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Anton Galachini, Besitzer, von Venedig nach Graz. — Se. Excellenz Dr. Graf von Nugent, k. k. Feldzeugmeister und commandirender General in Illyrien, Innerösterreich und Tyrol, von Triest nach Graz.

Am 27. Hr. Jos. Hely, Handelsmann, sammt Familie, von Wolfsberg nach Silli. — Hr. Georg Preschern, Handelsmann und Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Joh. Petricel, k. k. mähr. sch. Postoffizial, nach Wien. — Hr. Josephine Gräfin Alberti, Besitzerin, von Triest nach Silli. — Hr. Franz Michwalder, k. k. niederöst.-Appellationsrath, von Wien nach Triest. — Fräulein Eleonore von Meyer, Private, von Wien nach Triest. — Hr. Carl Härtel, Fabrikebesitzer, von Graz nach Triest. — Hr. Florentin Herold, Dr. der Philosophie, von Graz nach Triest. — Hr. Nicolaus Peschika, Handelsmann, von Graz nach Triest. — Hr. Jacob Rouffrau, Handelsmann, von Graz nach Triest. — Hr. Joh. Baron von Wagdorf, Straßen-Ingenieur, von Graz nach Triest.

Am 28. Hr. David Eisenstädter, jüd. Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Seles, Privat, von Triest nach Silli. — Hr. Joseph Gotscher, Glasfabrikeinhaber, von Triest nach Silli. — Hr. Franz Guisani, Besitzer, sammt Gemahlinn, von Triest nach Rohitsch. — Hr. Andreas Hammerlig, pens. Pfarrer, von Triest nach Graz. — Hr. Karcher, Handlungs-Agent, von Graz nach

Triest. — Hr. Leopold Klein, Handelsmann, nach Triest.

Am 29. Hr. Peter Catoi, merkant. Capitän, von Triest nach Wien. — Hr. Carl August Klein, knecht, Kaufmann, von Triest nach Salzburg. — Hr. Christian Gottwald, Privat, von Ugram nach Triest. — Hr. Vialls Charles Marsch, englischer Edelmann, von Triest nach Wien. — Hr. Friedrich Hayder, Bürgersohn, von Triest nach Salzburg. — Frau Franzisca Hudovernik, Handelsmannsgattin, sammt Tochter Johanna, nach Ditof. — Frau Magdalena v. Ruard, Gewerkswitwe, sammt Fräulein Johanna, nach Wien. — Hr. Carl Georg Küppel, Kaufmann, von Triest nach Salzburg. — Hr. Carl Dollkopf, von Görz nach Wien. — Hr. Carl Vogt, die, Professor, von Ugram nach Triest. — Hr. J. hn Pennie, britischer Edelmann, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Rimondo, Doctor, von Görz nach Wien. — Hr. Alois Koji, Zeichenmeister, von Görz nach Wien. — Hr. Anton Brenntano, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Jacob Lindhmer, jub. k. k. Beamte, von Wien nach Triest.

Am 30. Hr. Thomas Correll, Chevalier des k. Guelphen Ordens von Hannover, und k. k. General-Consul, sammt Gemahlinn und Familie, von Triest nach Salzburg. — Hr. von Jordis, General-Major in der Pension, von Fiume nach Steyermark. — Hr. Mathias Dornig, Handlungsagent, nach Triest. — Hr. Franz Nelli, Gutsbesitzer, sammt Gemahlinn und Schwägerinn, nach Triest. — Dem. Antonie Freiinn von Marg. lik, k. k. Subernialraths- und Landes-Unterkammerers Tochter, von Wien nach Triest. — Hr. Peter Friedrich Hager, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Fikeli, Handlungscommis, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Louis de Joussetin, Croffizier der k. französischen Garde, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Joseph Lazarus, Handelsmann, sammt Gemahlinn, nach Triest. — Hr. Artigo von Bochi, k. k. Marine-Professor, von Graz nach Mostand. — Hr. Theodor Friedländer, Kaufmann, von Graz nach Mailand. — Frau Anna Buetich, Besitzerin, von Triest nach Wien. — Frau Anastasia von Nakos, Grundfrau sammt Dienerschaft, von Triest nach Wien. — Hr. Freiherr Hermann von Sternel, k. k. Subernial-Secretär, von Klagenfurt nach Triest.

3. 966. (3)

2300 fl.

Pupillargelder werden gegen pragmatische Sicherheit auch in kleinen Theilbeträgen dargeliehen. Anfrage bei dem Hof- und Gerichts-Advocaten Hrn. Dr. Philipp Pfefferer, wohnhaft am Congreg-Platz Nr. 21.

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit des Herzogthums Gottschee, Neustädter Kreis in Krain, werden nachbenannte legal und illegal abwesende militärpflichtige Individuen, als:

Des Militärpflichtigen

Post. Nr.	Vor. und Zuname	Geurtsort	Sp. Nr.	P f a r r	Stand	Geurts- Jahr	U n m e r k u n g
1	Anton Miklitsch	Uttwinkel	5	Suchen			
2	Lorenz Oswald	"	16	"			
3	Georg Miklitsch	"	21	"			
4	Anton Miklitsch	Baumgarten	1	"			
5	Georg Knauß	"	5	"			
6	Jacob Knauß	Mittergrab	5	"			
7	Joseph Miklitsch	"	14	"			
8	Franz Poje	Neuwinkl	22	"			
9	Johann Wolf	Widgarn	11	Ostunig			
10	Gregor Stimes	Sürgern	1	"			
11	Gregor Stimes	Grintovitz	3	"			
12	Blas Eschopp	"	4	"			ohne Paß abwesend
13	Georg Stimes	Mertauz	4	"			
14	Anton Stimes	Fischbach	2	"			
15	Nichl Bauer	Caase et Ograja	4	Tara			
16	Martin Bellan	Glauskilab	6	"			
17	Anton Kerkovitsch	Matouß	1	Banialoka			
18	Johann Michitsch	Sinterberg	2	Rieg			
19	Stephan Wittreich	"	10	"			
20	Georg Köstler	Rieg	11	"			
21	Nichl Loser	"	25	"		1	
22	Matthias Nadler	"	67	"		1	
23	Georg Michitsch	Götenitz	10	"		8	
24	Georg Weber	Pröse	1	"			
25	Leonhard Plesche	Moos	12	"			mit Paß abwesend und suplice
26	Georg Hutter	Unterwegsbach	10	"		2	
27	Blas Hudolin	Suchen	1	Morobitz			
28	Georg Stampfel	Obertiefenbach	14	"			
29	Georg Stampfel	"	11	"		4	
30	Anton Stampfel	Grobetzig	7	"			ohne Paß abwesend
31	Matthias Höglner	Rufendorf	4	Ebenthal			
32	Georg Fink	Ebenthal	3	"		8	
33	Andreas Handler	Mitterdorf	4	Mitterdorf			
34	Andreas Nadler	"	34	"			
35	Andreas Hönigmann	Hutterhäuser	3	Gottschee			mit Paß abwesend und suplice
36	Johann Rom	Hasenfeld	1	"			
37	Johann Fritze	Grasinden	14	Unterlag			
38	Peter Berderber	Berderb	5	Mösel			
39	Johann Michitsch	Reinthal	16	"			
40	Johann Wolf	"	32	"			
41	Matthias Putre	Unterfliegendorf	3	Oberkril			
42	Johann Petschauer	Mitterdorf	18	Eschermoschnitz			ohne Paß abwesend
43	Matthias Krische	Gaber	1	"			
44	Georg Stalzer	Stokendorf	27	Stokendorf			
45	Joseph Bogrin	Pröribl	1	Unterdeutschn			
46	Georg Berderber	Reßelthal	27	Reßelthal			
47	Johann Seitel	Merleinsbraut	26	Suchen			
48	Ferdinand Franz	"	26	"			
49	Anton Maurovitsch	Steger	4	Tara			

Des Militärpflichtigen

Post.-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Post.-Nr.	Pfarr	Stand	Geburts-Jahr	Anmerkung
50	Georg Pirschitsch	Ratschpottof	1	Fara	ledig	1828	
51	Anton Obranovitsch	Posteine	9	Barialofa			
52	Nichl Ossanitsch	Aibel		"			
53	Matthias Marinzl	Euchor	2	"			
54	Johann Schuster	Morobitz	7	Rieg			
55	Johann Sig	Koflern	32	"			
56	Lucas Jaklitsch	Obrern	18	Mitterdorf			
57	Joseph Schleimer	Rapsfeld	9	Gottschee			
58	Jacob Petteln	Gottschee	94	"			
59	Johann Wittine	Niederhösel	11	Mösel			
60	Johann Rom	Stockendorf	8	Stockendorf			
61	Joseph Kump	Grodeß	6	Nesslthal			
62	Andreas Rabusa	Bühl	20	"			
63	Anton Poje	Neuwinkl	22	Suchen			1822
64	Matthias Papetsch	Oberpottof	6	Fara			"
65	Jacob Ossanitsch	Kaptol	3	"	"		
66	Joseph Eschene	Einfeld	41	Gottschee	"	ohne Paß abwesend.	
67	Joseph Sturm	Schalkendorf	6	"	1821		
68	Anton Auhes	Mittergras	12	Suchen	1820		
69	Matthias Wittreich	Kofsch	3	"	"		
70	Joseph Recher	Mitterdorf	20	"	"		
71	Peter Strigel	Neuberg	11	"	"		
72	Matthias Weg	Hornberg	25	Gottschee	verb. 1819		
73	Matthias Micheltshitsch	Mauern	2	Fara	ledig 1818		
74	Matthias Zekoll	Noob	17	Rieg	"		
75	Johann Schager	Suchen	23	Suchen	verb. 1817		
76	Joseph Eschernkovitsch	Unterpottof	1	Fara	"		
77	Matthias Kump	Kerndorf	22	Mitterdorf	"		
78	Joseph Piesche	Einfeld	3	Gottschee	ledig		
79	Georg Paschig	Frapfenfeld	16	"	"		
80	Georg Schauer	Utsag	8	Eschermoschnitz	"		
81	Matthias Stalzer	Reichenau	40	Nesslthal	"		
82	Matthias Erker	Mitterdorf	23	Mitterdorf	"	1815	

mie dem Beisage hiemit vorgeladen, sich binnen vier Monaten um so gewisser vor diese Bez. Obrigkeit zu stellen und über ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls selbe nach Verlauf dieser Frist nach den bestehenden allerhöchsten Gesetzen als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt und die hiemit verbundenen nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksobrigkeit des Herzogthums Gottschee am 31. Mai 1844.

B. 996. (1)

Wein-Licitation.

Von der Herrschaft Drachenburg im Giller Kreise werden verkauft folgende Weinvorräthe von den Jahrgängen

1834	.	.	.	50 österr. Eimer
1836	.	.	.	700 " "
1838	.	.	.	200 " "
1839	.	.	.	460 " "
1840	.	.	.	70 " "
1841	.	.	.	120 " "
1842	.	.	.	800 " "
1843	.	.	.	900 " "
und rother Wein	.	.	.	5 " "

mittag zu Virstall über 60 Startin 1842. und 1843gr Weine. — Am 16. Juli, 1834, 1836, 1842. und 1843gr Weine über 90 Startin in der Herrschaft Drachenburg, und am 17. Juli, 1836, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842. und 1843gr Weine über 190 Startin zu Kopreinitz.

Sämmtliche Weine sind von guter Qualität, von besonders ausgezeichnete Güte aber sind die Bauweine von Kopreinitz. Der Verkauf der Weine geschieht fässerweise, welche von 3 bis 12 Startin enthalten. Auf allfälliges Verlangen werden die Weine auch unter der Hand verkauft.

Die Licitation geschieht an folgenden Orten, als: am 15. Juli l. J. Vor- und Nach-

Herrschaft Drachenburg den 22. Juni 1844.